



tentacle information

November 2019

Sehr geehrte Abonent_innen der Info-Mailingliste des GCG,

hiermit erhalten Sie die nächste Ausgabe der *tentacle information* - eine Zusammenstellung von interessanten Calls, Veranstaltungen und Jobangeboten aus der Welt der interdisziplinären Geschlechterforschung.

Veranstaltungen in Niedersachsen sind jetzt grau hinterlegt und damit schneller zu finden.

Viel Spaß beim Informieren und Tentakel weiter ausstrecken,

Ihr GCG Team

Inhalt

Vorträge und Veranstaltungen	2
Tagungen und Workshops	5
Ausschreibungen.....	5
Veröffentlichungen	5
CfA und CfP	7
Weiteres.....	8

Vorträge und Veranstaltungen

24.10.2019 | 18:15 Uhr | Paulinerkirche, Göttingen

„Blutsbande“ mit Christina von Braun

Im Rahmen der Vorlesungsreihe „Verwandtschaft neu denken“ spricht Prof. von Braun (HU Berlin) über ihr zuletzt erschienenes Buch „Blutsbande. Verwandtschaft als Kulturgeschichte“. Prof. von Braun hat die Gender Studies an der Humboldt Universität mitgegründet und war Sprecherin des Graduiertenkollegs „Geschlecht als Wissenskategorie“. Als Kulturwissenschaftlerin beschäftigt sie sich schon lange mit dem Themenfeld des Verwandt-Machens. Religion und Kultur spielen dabei eine große Rolle.

<http://www.uni-goettingen.de/de/vortragsreihe+%22verwandtschaft+neu+denken%22/614828.html>

05.11.19 | 11.55 h - 12:05 h | Zentrales Hörsaalgebäude (ZHG), Raum 003, Universität Göttingen

GENDER MATTERS | 10 Minuten für den Perspektivwechsel: „Indigenous feminisms in Bolivia and its relationship with nature“.

Was können wir lernen, wenn Themenfelder wie Landnutzung, Nachhaltigkeit und Gender zusammengedacht werden? Die Kurzvortragsreihe GENDER MATTERS geht weiter mit einem Input von Mariela Lucia Castro (Universität Göttingen) zu „Indigenous feminisms in Bolivia and its relationship with nature“. Diese Veranstaltungsreihe ist eine Kooperation zwischen dem Göttinger Centrum für Geschlechterforschung und der Fakultät für Agrarwissenschaften der Georg-August-Universität Göttingen (Maria-Goeppert-Mayer-Gastprofessur Geschlechterverhältnisse und Nachhaltigkeit).

<http://www.uni-goettingen.de/de/gender+matters+%7c+10+minuten+f%c3%bc+den+perspektivwechsel/614839.html>

07.11.2019 | 18:15 Uhr | Paulinerkirche, Göttingen

Medizinisches Verwandtmachen zwischen Utopie- und Dystopie-Diskurs

Im Rahmen der Vorlesungsreihe „Verwandtschaft neu denken“ spricht Prof. Silke Schicktanz (Institut für Ethik und Geschichte der Medizin, Universität Göttingen), die sich auch im internationalen Kontext mit Reproduktionstechnologien und den ethischen Implikationen beschäftigt, in ihrem Vortrag über utopische und dystopische Aspekte der medizinischen Praktiken des Sich-Verwandt-machens.

<http://www.uni-goettingen.de/de/vortragsreihe+%22verwandtschaft+neu+denken%22/614828.html>

Erste Veranstaltung am 12.11.2019 | 16:15 h | Gerichtslabor, VG, Universität Göttingen

Veranstaltungsreihe „#UniToo - Sexismus und sexualisierte Gewalt im Hochschulkontext“

Sexismus und sexualisierte Diskriminierung und Gewalt sind an deutschen Hochschulen - genauso wie in anderen Bereichen des gesellschaftlichen Lebens - alltäglich. Davon betroffen sind alle Status- und Beschäftigtengruppen, wobei Abhängigkeitsverhältnisse und Hierarchien das Problem oftmals gravierend verschärfen. Die Veranstaltungsreihe greift die Themen Sexismus und sexualisierte Diskriminierung und Gewalt an Hochschulen in verschiedenen Formaten (Fachvorträge, Podiumsgespräche, Aktionsstände, Filmabend u.a.) und aus verschiedenen Perspektiven auf: Neben Umgangsstrategien für Individuen werden die strukturellen Handlungsmöglichkeiten der Institution Hochschulen in den Blick genommen.

<https://www.uni-goettingen.de/de/veranstaltungsreihe+%23unitoo+%e2%80%93+sexismus+und+sexualisierte+gewalt+im+hochschulkontext%2c+oktober+2019/613827.html>

14.11.2019 | 18:15 Uhr | Paulinerkirche, Göttingen

„Krisen“ und Routinen, Evidenzen und Affekte - Regimeanalytische Betrachtungen von Gesundheits- und Körperpolitik rund um Geburt

Im Rahmen der Vorlesungsreihe „Verwandtschaft neu denken“ geht Marie Fröhlich (Institut für Kulturanthropologie/Europäische Ethnologie, Universität Göttingen) den sich um das Ereignis Geburt situierenden Machtfeldern nach und hinterfragt somit u.a. die als rein natürlich wahrgenommenen Vorgänge, die Elternschaft und die Vorstellungen von dieser prägen.

<http://www.uni-goettingen.de/de/vortragsreihe+%22verwandtschaft+neu+denken%22/614828.html>

15.11.2019 | Bochum

Jahrestagung des Netzwerks Frauen- und Geschlechterforschung NRW: „Geld und Geschlecht - Tatsachen, Tabus und Träume“

„Über Geld spricht man nicht“ - mit diesem Tabu wird während der Jahrestagung aktiv gebrochen. Denn an diesem Tag werden die Machtbeziehungen zwischen monetären und vergeschlechtlichten Verhältnissen aus unterschiedlichen Perspektiven verhandelt. So sind in der Musik- und Literaturwissenschaft Geschlechterentwürfe entlang von Reichtum und Armut beliebte Sujets. In der Philosophie werden die Zusammenhänge zwischen Geschlecht und Geld problematisiert und Zukunftsträume von Gerechtigkeit formuliert. In den Wirtschaftswissenschaften wird danach gefragt, welche geschlechterbezogenen Unterschiede es bei der Teilhabe an wirtschaftlichen Entwicklungsprozessen gibt oder warum Gender Marketing so „gewinnbringend“ ist. Für die sozialwissenschaftliche Geschlechterforschung stehen Tatsachen wie Frauenaltersarmut oder der Gender Pay Gap im Mittelpunkt. Anmeldung erbeten.

https://www.netzwerk-fgf.nrw.de/fileadmin/media/media-fgf/download/veranstaltungen/Jahrestagung_2019_Flyer_web.pdf

21.11.2019 | 18:15 Uhr | Paulinerkirche, Göttingen

Verwandt mit dem Anderen? Otherkin - Verbundenheit mit Nichtmenschlichen/m

Im Rahmen der Vorlesungsreihe „Verwandtschaft neu denken“ spricht Dr. Konstanze Hanitzsch (Geschlechterforschung, Universität Göttingen) in ihrem Vortrag über die utopischen Momente der objekt-orientierten Ontologie im Sinne Timothy Mortons und dessen Forderung „Solidarity with nonhuman people“. In der sogenannten „Otherkin“-Bewegung finden sich solch neue Formen der Solidarität. Brauchen wir das Konzept Verwandtschaft noch - oder ist Solidarität der neue/alte angemessene queer-feministische Begriff? Dr. Konstanze Hanitzsch ist promovierte Geschlechterforscherin und arbeitete intensiv zu Tradierungen der nationalsozialistischen Verbrechen im deutschen Familiengedächtnis bis sie sich dem neuen Materialismus, dem Posthumanismus und dessen Zusammenhängen mit „alten“ Wissensformen verstärkt zuwandte.

<http://www.uni-goettingen.de/de/vortragsreihe+%22verwandtschaft+neu+denken%22/614828.html>

28.11.2019 | 18:15 Uhr | Paulinerkirche, Göttingen

Literarische Utopien und Dystopien von Verwandtschaft jenseits binärer Ordnungen

Unter diesem Titel wird Prof. Barbara Schaff (Seminar für Englische Philologie, Abt. Neuere Englische Literatur, Universität Göttingen) im Rahmen der Vorlesungsreihe „Verwandtschaft neu denken“ der Genealogie literarischer Utopien und Dystopien nachgehen. Barbara Schaff arbeitet und forscht intensiv zu Praktiken des Sich-Verwandt-Machens, so z.B. im Hinblick auf „Heiratsrituale“.

<http://www.uni-goettingen.de/de/vortragsreihe+%22verwandtschaft+neu+denken%22/614828.html>

29.11.2019 | 16:00 - 19:30 h | Braunschweig

Save the date: Ergebnisvorstellung aus dem Projekt „Hochschule lehrt Vielfalt“

Mittelpunkt der Veranstaltung ist der Markt der Möglichkeiten: An interaktiven Ständen kann ein Einblick in Materialien und Methoden der-Projekte "Hochschule lehrt Vielfalt!" und "Gender-Lehrmaterialien für Schule und Bildung" gewonnen werden. Geboten wird u.a. ein queeres Quiz, Unterrichtsbausteine und eine Bücherkiste. Weitere Infostände geben Einblick in die Projektlandschaft in Braunschweig bzw. Niedersachsen, die für Veranstaltungen an der Schule zur Verfügung stehen: Angefragt werden u.a. SCHLAU, Queer Teachers Braunschweig und Valente. Der offene Ausklang bietet Gelegenheit für Diskussionen und zur Vernetzung. Hochschule lehrt Vielfalt! ist ein Teilprojekt des Modellprojektes "Akzeptanz für Vielfalt - gegen Homo-, Trans*- und Inter*feindlichkeit" der Akademie Waldschlösschen im Bundesprogramm "Demokratie leben!" des BMFSFJ in Kooperation mit dem Braunschweiger Zentrum für Gender Studies. Programm folgt.

6.12.2019 | HTW Berlin

efas Fachtagung: „Gestalten oder gestaltet werden? Perspektiven feministischer Ökonomie auf Digitalisierung“

Die Tagung beschäftigt sich unter anderem damit, welche Auswirkungen die Digitalisierung auf die Beschäftigungssituation von Frauen in verschiedenen Sektoren hat, was Digitalisierungsprozesse für die Pflege bedeuten, welche Diskriminierungspotentiale durch Künstliche Intelligenz entstehen, welche neuen Fragestellungen sich aus der Plattformökonomie ergeben und vieles mehr. Dabei soll sich auch der Frage angenähert werden, wie Prozesse der Digitalisierung feministisch gestaltet werden können.

<https://efas.htw-berlin.de/index.php/17-efas-fachtagung-anmeldung-ab-jetzt-moeglich/>

Tagungen und Workshops

21. - 23. November 2019 | Hochschule Merseburg

Wieviel Körper braucht die Kulturelle Bildung?

Die 10. Tagung des Netzwerks Forschung Kulturelle Bildung fragt nach dem Stellenwert des KÖRPERS als Fundament des Wahrnehmens und Handelns in den Praktiken, Feldern und Diskursen Kultureller Bildung. Dabei stehen in Keynotes, wissenschaftlichen Panels und künstlerischen Laboren u.a. folgende Fragen im Zentrum: Welchen Einfluss hat die Digitalisierung auf den Körper und die Wahrnehmung? Von welchen Körpern sprechen wir überhaupt? Wie viel Diversität lassen unsere Körperkonzepte zu? Inwieweit ist der Körper Ansatzpunkt, Gegenstand oder Ziel von künstlerischen Prozessen und welchen Stellenwert hat der Körper in der Forschung - als Gegenstand von, Medium für, Werkzeug von Forschung?

<https://www.hs-merseburg.de/hochschule/fachbereiche/soziale-arbeitmedienkultur/forschung-kulturelle-bildung/>

28.07. - 01.08.2020 | Universität Freiburg | Einreichungsschluss: 10. Januar 2020

20. informatica feminale Baden-Württemberg

Für die Sommerhochschule informatica feminale Baden-Württemberg für Studentinnen und Fachfrauen aus der Informatik und verwandten Gebieten sind Dozentinnen und berufstätige Informatikerinnen herzlich aufgerufen, Angebote für Kurse, Workshops oder Vorträge abzugeben. Zusätzlich zu den Vorträgen soll es auch eine Doktorandinnen-Session geben, Poster und/oder Kurzpräsentationen (10-20 Minuten) von Doktorandinnen über Ihre Arbeiten (bevorzugt zum Thema KI) sind willkommen-

www.informatica-feminale-bw.de

Ausschreibungen

Deadline: 30st of November

Dorothea Schlözer Mentoring-Programm

Die Bewerbungsphase für die 10. Runde des Dorothea Schlözer Mentoring-Programms ist eröffnet und läuft bis Ende November 2019. Das Programm ist englischsprachig und richtet sich an weibliche Postdocs und Promovierende (in der 2. Hälfte der Promotion) aller Fächer des Göttingen Campus.

<http://www.uni-goettingen.de/de/361579.html>

Frist: 17. Januar 2020

Ausschreibung: Gerda-Henkel-Preis

Seit 2006 wird der Gerda Henkel Preis in einem Turnus von zwei Jahren an exzellente und international anerkannte Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler verliehen, die in den von der Stiftung geförderten Disziplinen und Förderbereichen herausragende Forschungsleistungen erzielt haben und weitere erwarten lassen. Der Gerda Henkel Preis ist mit 100.000 Euro dotiert. Der Schwerpunkt der Förderung liegt auf den Historischen Geisteswissenschaften, insbesondere auf der Unterstützung von Forschungsvorhaben aus den Disziplinen Archäologie, Geschichts-, und historische Islamwissenschaften, Kunst- und Rechtsgeschichte, Ur- und Frühgeschichte und aus der Wissenschaftsgeschichte.

<https://www.gerda-henkel-stiftung.de/preis>

Veröffentlichungen

Resolution anlässlich des antisemitischen Anschlags in Halle am 09.10.2019

Die Gemeinsame Kommission der LAGEN unterstützt nachdrücklich die "Resolution anlässlich des antisemitischen Anschlags in Halle am 09.10.2019", welche durch das REVERS-Projekt, das am Zentrum für Gender Studies und feministische Zukunftsforschung der Philipps-Universität Marburg verortet ist, und durch die Teilnehmer_innen der Tagung "Antifeminismen. 'Krisen'-Diskurse mit gesellschaftsspaltendem Potential?" gemeinsam verabschiedet wurde. Die rechten Gewaltakte der letzten Zeit zeigen immer wieder, dass sich diese aus einem Konglomerat aus Antisemitismus, Antifeminismus, Rassismus und Ressentiments gegen linkes Engagement speisen. Die Antwort auf diese gesellschaftlichen Entwicklungen kann nicht die Kürzung von Mittel jener gesellschaftspolitischen Bereiche sein, die sich aktiv für eine emanzipatorische Gesellschaftsentwicklung einsetzen, wie es durch die Förderung des Bundesprogramms "Demokratie leben!" ermöglicht werden könnte. Eine Bekämpfung antiemanzipatorischer und menschenfeindlicher Einstellungen erfordert auch eine aktive Forschungsförderung von Projekten, die die Hauptaktionspunkte rechter Mobilisierungen, wie Rassismus, Antisemitismus, Antifeminismus sowie Genderfragen in den Blick nehmen.

https://www.nds-lagen.de/download/Materialien/Resolution_zum_rechtsterroristischen_Anschlag_in_Halle_09_10_2019.pdf

Debattenwoche zum Thema „Sprache“ auf dem blog interdisziplinäre Geschlechterforschung

Aktuell versammelt der blog interdisziplinäre Geschlechterforschung unterschiedliche Perspektiven auf das Thema „Sprache und Geschlecht“ und entwirrt die vermischten Ebenen. Beginnend mit einer historischen Einbettung, die deutlich macht, dass Sprache schon immer gesellschaftlichem Wandel unterlag; geht es weiter mit Forschung über den psychologischen Nutzen geschlechtergerechter Sprache. Außerdem wird die Sprache des Patriarchats und die weibliche Stimme in der Literatur behandelt und die Frage des „Gendersternchens“ aus sprachdidaktischer Perspektive betrachtet. Zuletzt lässt sich anhand eines Interviews mit Luise F. Pusch nachvollziehen, was es biografisch bedeutet, das Thema Geschlecht in die Linguistik eingebracht zu haben.

<http://www.gender-blog.de/>

"Geschlechtliche, sexuelle und reproduktive Selbstbestimmung: Praxisorientierte Zugänge", M. Katzer und H. Voß (Hrsg.) | jetzt im open access Format

Selbstbestimmung erfordert positives Bewusstsein über Möglichkeiten eigenen Handelns mit einem Spektrum von Anpassung bis Ausbruch. Geschlechtliche Selbstbestimmung schließt Abweichung, Veränderung und Deutungshoheit über körperliche Geschlechtsmerkmale ein. In diesem Buch wird »Selbstbestimmung« im sexualwissenschaftlichen Diskurs aus akademischer und aktivistischer Perspektive betrachtet. Die Beiträge beleuchten Aspekte von Inter- und Transsexualität, Asexualität, Sexualität unter Haftbedingungen, im Kontext von Behinderung sowie außerhalb heterosexueller Paarbeziehungen. In ihrer Vielfalt sind die Beiträge Zeitzeugnis, geben zugleich einen Ausblick auf die Zukunft und tragen dazu bei, gängige Denkschablonen zu überwinden.

<https://www.psychosozial-verlag.de/6799>

Neuerscheinung: Inter_Sections. mapping queer*feminist art practices, Tonia Andresen, Marlene Mannsfeld (Hg.)

Inter_Sections nähert sich queer-feministischen Kunstpraktiken aus verschiedenen Perspektiven - von der Produktion künstlerischer Werke, die Themen wie Queerness und Geschlecht reflektieren, über kollektives Arbeiten und aktivistische Strategien. Die Beiträge untersuchen, wie Ungleichheiten und Hierarchisierungen zwischen sozialen Kategorisierungen - wie Geschlecht, sexuelle Orientierung, Klasse, (Dis-)Ability und vermeintliche ethnische Zugehörigkeit - zustande kommen und wie sie dekonstruiert und/oder produktiv genutzt werden können. Der Band vereint theoretische Aufsätze, ein Interview sowie experimentelle Essays und liefert vielfältige Anregungen von und für Forscher*innen, Künstler*innen und Aktivist*innen.

<https://www.marta-press.de/cms/verlagsprogramm-sachbuch/andresenmannsfeld-intersections>

CfA und CfP

Deadline: 15th of November | Marburg

The Movement Movement: Histories of Microanalysis at the Intersection of Film, Science and Art

This conference aims at exploring the often overlooked intersections of social science, ethology, experimental film and the performing arts in the 1960s and 1970s across the disciplines of film and media studies, history of science, visual anthropology and art history. It addresses questions of science policy during the Cold War in the East and West, epistemologies of the moving image, scales of observation, and interrelations between analytical and aesthetic procedures.

<https://www.uni-marburg.de/de/fb09/medienwissenschaft/aktuelles/news/call-for-papers-the-movement-movement-histories-of-microanalysis-at-the-intersection-of-film-science-and-art>

Deadline: 16th of December | London

ATGENDER Spring Conference 2020 : Caring in Uncaring Times

The 2020 ATGENDER Spring Conference will explore the possibilities for and necessity of embedding care in policy and activism. Adopting a broad approach to the concepts of care, policy and activism, proposals from researchers, activists, practitioners, carers, archivists, artists and others from a range of backgrounds and disciplines are invited. This conference seeks to explore care and caring in all its diversity and invites participants to reflect on the devastating consequences of an uncaring state (across a range of time and places), and the vital work of activism and policy that centres care.

<https://app.box.com/s/aoiv700sz3ywncbhyz1b92v41cwnxqkw>

Deadline: 31st of December | Frankfurt

International Research Conference: Decent Care Work? Transnational Home Care Arrangements

The ageing of industrialized societies in combination with the absence of an adequate (welfare) state response is engendering an alarming deficit in care work. This has paved the way for the commodification of care, formerly a typical case of feminized, reproductive work, carried out informally and unpaid within the family. This conference examines if and how a sea change concerning the commodification and formalization of elderly care work is gradually affecting the public understanding of decent work and decent care. The conference seeks to bring this study into dialogue with the findings of current international research. It offers new insights by bringing together researchers in the fields of migration, labor, gender, care markets as well as care workers' organizations. By highlighting

deficiencies in the economic, political and social regulation of elderly care work, it aims to shed light on the fundamental contradictions between decent care and decent work.

<https://www.conftool.com/decent-care-work2020/>

Weiteres

Geschlechterforschung Open Access | Open Gender Platform

Das Projekt Open Gender Platform hat sich zum Ziel gesetzt, die Transformation zu Open Access in der deutschsprachigen Geschlechterforschung weiter voranzutreiben sowie bestehende Open-Access-Projekte miteinander zu vernetzen. Das Webangebot der Open Gender Platform, das im September 2019 online gegangen ist, bietet Open-Access-Formate und Tools wie die offene Gutachter*innen-Datenbank und den Schlagwortindex GenderOpen. Durch Informationsangebote zu Technologien, Geschäftsmodellen und Qualitätssicherung werden Redaktionen und Autor*innen aus der Geschlechterforschung bei der Transformation zu offenem wissenschaftlichem Publizieren nachhaltig unterstützt.

<https://www.mvz.fu-berlin.de/publizieren/open-gender-platform/index.html>

gender<ed> thoughts goettingen

New Perspectives in Gender Research
Working Paper Series

genderedthoughts@uni-goettingen.de
www.gendered-thoughts.uni-goettingen.de



GÖTTINGER CENTRUM FÜR
GESCHLECHTERFORSCHUNG
GOETTINGEN CENTRE FOR
GENDER STUDIES



GEORG-AUGUST-UNIVERSITÄT
GÖTTINGEN

SUB

NIEDERSÄCHSISCHE STAATS- UND
UNIVERSITÄTSBIBLIOTHEK GÖTTINGEN

EDITORS-IN-CHIEF

Dr. Solveig Lena Hansen

Dr. Julia Gruhlich

Dr. Susanne Hofmann

Was bietet die Working Paper Series Gender[ed] Thoughts Göttingen?

- Seit 2016 ein junges und innovatives Forum für den inter- und transdisziplinären Diskurs
- Einblicke in aktuelle theoretische und methodologische Debatten der Geschlechterforschung – deutschlandweit und international (gender thoughts)
- Reflektionen über die individuelle und gesellschaftliche Bedeutung von Gender für die Wissensproduktion und die Alltagspraxis (gendered thoughts)
- Ein Forum für den wissenschaftlichen Nachwuchs
- Hochqualitative Beiträge durch ein doppelt blindes Begutachtungsverfahren (double blind peer review)
- Freien Zugang zu allen Beiträgen: sie können online gelesen, frei geteilt und kostenlos heruntergeladen werden (Creative Commons License cc-by-sa 4.0)

Wer kann Schriften einreichen?

- Studierende, Promovierende, Post Docs und Gastwissenschaftler_innen können Vorab-Publikationen von Forschungsprojekten, Auszüge von Abschlussarbeiten, Diskussionen von Theorieansätzen und systematische Rezensionen von Forschungsliteratur einreichen
- Die Autor_innen sollten am Göttinger Research Campus verortet sein oder in thematischem Bezug zur Göttinger Region stehen
- Beiträge können jederzeit auf Deutsch oder Englisch eingereicht werden